

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 43 (1986)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ECHO VON MAGGLINGEN



Gymnastik als Beruf

Unter der Leitung von Ursula Dietrich, Baden und Katrin Schraner, Zürich, bietet das Badener Tanzzentrum ab Herbst 1986 einen dreijährigen, vollzeitlichen Ausbildungslehrgang für Gymnastiklehrer/-innen an. Die Schule wird nach den Richtlinien des Schweizerischen Berufsverbandes für Tanz und Gymnastik (SBTG) geführt und bereitet auf das Verbandsdiplom vor.

Es werden wöchentlich rund 30 Lektionen erteilt. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Körper- und Bewegungsschulung, auf der Auseinandersetzung mit dem gymnastischen System und auf der Unterrichtslehre. Zusätzlich werden die Schüler in verschiedenen Tanztechniken unterrichtet. Zu den theoretischen Fächern gehören zum Beispiel Anatomie, Rhythmisierung und Musiklehre.

Die Voraussetzungen für den Beruf eines Gymnastiklehrers/in sind eine überdurchschnittliche Bewegungsfreude und -begabung und eine gute Gesundheit. Das Mindestalter beträgt 20, das Höchstalter 30 Jahre. Eine Aufnahmeprüfung ist erforderlich. Die Schülerzahl ist beschränkt.

Interessenten melden sich beim Badener Tanzzentrum, Bruggerstrasse 44 5400 Baden, Tel. 056 22 67 77

Kurse im Monat Juni

Schuleigene Kurse

- J+S-Leiterkurse gemäss Kursplan Nr. 10/85

Wichtige Anlässe

- 17.6.-18.6. Konferenz der Vorsteher der kant. J+S-Ämter (auswärts)

Turnlehrerausbildung

- 30.6.-18.7. Ergänzungslehrgang, 1. + 2. Teil, Universität Lausanne

Trainerausbildung NKES

- 26.6.-28.6. Trainerlehrgang II 1986/87, 3. Seminar

Militärsportkurse

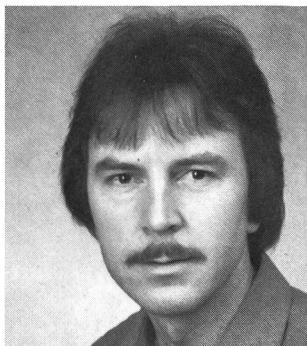
- 9.6.-13.6. Weiterbildungskurs für Militärsportleiter

Verbandseigene Kurse

- 1.6. Leichtathletik-Mehrkampf-Meeting
- 2.6.-14.6. Zentralkurs I Fussball
- 2.6.-7.6. Training: Langlauf
- 5.6.-8.6. Training: Nord.-Kombinierte
- 6.6.-8.6. Training: Curling, Langlauf

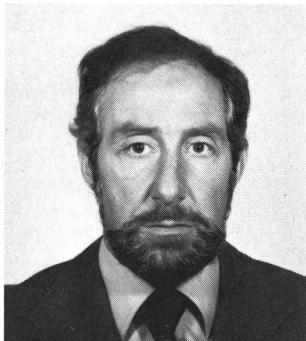
Tenero – Tag der offenen Tür

Mit einem eindrücklichen Nonstop-Programm, dargeboten von 22 Turn- und Sportvereinen der Region und applaudiert von gut 2000 begeisterten Besuchern, beging am 3. Mai das «Centro sportivo nazionale della gioventù» Tenero seinen ersten «Tag der offenen Tür». Für den Kanton Tessin ein historischer Tag, ist es doch das erste Mal, dass das «Centro», dem die einheimische Bevölkerung bisher eher fremd gegenüberstand, uneingeschränkt den Tessinern gehörte. Mit Demonstrationen in Schwimmen, Karate, Leichtathletik, Rudern, Tischtennis, Klettern, Fechten, Fallschirmspringen und vielen andern Sportarten schöpfte Tenero aus dem Vollen. Nebenbei, dass Petrus dieses hervorragend organisierte Fest der Freude als «Tag der offenen Schleusen» missverstand. Auch rund 20 ETS-Mitarbeiter(innen), welche hier unter strömendem Regen sozusagen ihre Tenero-Taufe erlebten, fanden Anlass und Anlagen «einfach toll». ■



Peter Wüthrich, neuer Fachleiter Schwimmen

Als Nachfolger von Sandro Rossi, dem andere Aufgaben anvertraut wurden, hat die ETS Peter Wüthrich, Bern, als J+S-Fachleiter Schwimmen ernannt. Er wird ferner ab dem 1. Juni auch als Mitarbeiter bei der Trainerausbildung mithelfen. Peter Wüthrich ist im Besitze des Turnlehrerdiploms II und hat an der Universität Bern Psychologie studiert. Als Spezialist im Schwimmen, Trainerbrevet 3 des Schweizer Schwimmverbandes und Diplom I als Nationaltrainer, verfügt er über eine grosse Erfahrung in der Ausbildung von Lehrern und J+S-Leitern. Seine gründliche Berufsausbildung, seine direkten und guten Beziehungen zum Interverband für Schwimmen und sein psychologisches Geschick werden ihm zweifellos erlauben, die zahlreichen und komplexen Probleme in dieser schönen Sportart zu bewältigen.



Skilanglauf: Ulrich Wenger Nachfolger von André Metzener

André Metzener trat in seinen wohlverdienten Ruhestand. Die ETS hatte das Glück, einen würdigen Nachfolger zu finden. Sie konnte Ulrich Wenger, Bad Ragaz, anstellen, der vom 1. Juni an dieses J+S-Sportfach leiten wird. 1944 geboren, bestbekannter Elite-Sportler, Teilnehmer an vielen internationalen Wettkämpfen, darunter auch die Olympischen Spiele Sapporo 1972, sind neben einer erfolgreichen Laufbahn als Trainer in der Schweiz und im Ausland Stichworte seiner Karriere.

Als Sekundarlehrer mit dem Lizentiat in Geographie der Universität Bern und einer zusätzlichen Ausbildung in Didaktik-Pädagogik, erwarb er sich auch das National-Trainerdiplom. Ueli Wenger ist sozusagen prädestiniert, das J+S-Sportfach Skilanglauf zu übernehmen, war er doch seit Jah-

ren als Klassenlehrer und als Autor des technischen Teils des Leiterhandbuchs Skilanglauf in diesem Bereich tätig. Er wird daneben auch bei der Entwicklung des Fachbereiches «Sporttheorie» mithelfen. Diesen beiden neuen Mitarbeitern, zu je 50 Prozent an der ETS angestellt, wünsche ich viel Freude und Erfolg an ihrer Arbeit als Fachleiter.

Mein Dank geht an Sandro Rossi für alles, was er dem Sportfach Schwimmen gebracht hat. Ein grosses Dankeschön an André Metzener, dem ich meinen Respekt für seine unermüdliche Aktivität ausspreche. Ich wünsche ihm noch viele und lange Ausflüge auf der Loipe im richtigen Stil, den er sicher zu wählen weiß!

Der Chef der Ausbildung J+S
Jean-Claude Leuba ■



Urs Wunderlin hat das CST Tenero verlassen

Urs Wunderlin, verdienter Mit-Erbauer des «neuen» Tenero, hat Ende Mai das CST verlassen und übernimmt neu die Leitung eines Sportzentrums im Kanton Graubünden.

Er trat am 1. Oktober 1975 als Diplommierter Sportlehrer ETS in die Dienste des Bundes. Als Leiter des Sportbetriebes war er in diesen mehr als 10 Jahren nicht nur verantwortlich für die Belegungsplanung, die Gewährleistung von Betrieb und Unterhalt sondern primär für die Kursbetreuung. In dieser Funktion bleibt er unzähligen Leitern und Teilnehmern von Kursen in bester Erinnerung als verständnisvoller, immer die Belange des Sports vertretender Animator und Koordinator.

In der Zeit seines Wirkens setzte sich Urs Wunderlin nicht nur mit ganzer Kraft für die Verwirklichung eines jugendgerechten Sportzentrums ein, er übte dank seiner raschen Assimilation auch eine wichtige Brückenfunktion aus zwischen den zumeist aus der deutschen Schweiz kommenden Kurteilnehmern beziehungsweise Leitern und den Tessiner Behörden.

Die jahrelange Phase der Planung, Projektierung und Realisierung der Anlagen und Einrichtungen der 1. Ausbauetappe hätte ohne sein konsequentes Engagement kaum erfolgreich abgeschlossen werden können.

Wir bedauern seinen Weggang. Die in Tenero gemachten Erfahrungen wird er aber weiterhin dem Sport zur Verfügung stellen. In diesem Sinne danken wir ihm herzlich für seine Mitarbeit und wünschen ihm und seiner Familie für die Zukunft alles Gute.

U. Baumgartner

Touqué!

Die berühmte Regel 26 hat es in sich; sie wird etwa so oft gewechselt, wie Olympische Spiele durch die Weltgeschichte ziehen. Und wie das so mit Regeln zu geschehen pflegt: Die Änderungen hinken doch immer hinter der Entwicklung her. Das geschieht zu diesem Zeitpunkt auch wieder. Seit 1984 habe sich die Praxis eingespielt – der Entwurf für die Neufassung liege nun vor, heisst es in einem Kommentar. Von verschiedenen Seiten werden immer wieder die sogenannten «offenen» Spiele gefordert. Carl Lewis wird an den nächsten Spielen teilnehmen können, falls er nicht endgültig ins musikalische Showgeschäft wechselt. Ob Boris Becker es können wird, ist noch nicht sicher, obwohl Tennis als neue olympische Sportart gilt. Aber eben, es gibt da in dieser Neufassung der alten Regel einen Hacken. Die Steuerrechnung der beiden unterscheidet sich vielleicht zahlenmäßig. Der Grundsatz aber, dass beide mit Sport eine Menge Geld verdienen, kann sicher nicht angezweifelt werden. Aber der eine ist nach wie vor ein echter Profi, weil sich der Tennissport halt so entwickelt hat, und der andere ist ein Amateur, weil die Berufsleichtathletik Schiffbruch erlitten hat und diese hehrste aller Sportarten doch nicht zum reinen Kommerz verkommen darf. Mit dem neuen Prämiensystem hat sie zwar einen gewaltigen Schritt in dieser Richtung getan, andererseits endlich ein jahrelanges Versteckspiel aufgegeben. Auch der Leichtathlet kann nun mit ruhigem Gewissen und in aller Öffentlichkeit sein Portemonnaie öffnen. Für Olympische Spiele aber kommt es nun darauf an, welche letzte Etappe das Geld zurücklegt, bevor es in besagtes Portemonnaie fließt. Seine vorletzte Station ist der nationale Verband oder das entsprechende Olympische Komitee. Direktes Geld vom Produkte-Sponsor, der natürlich seinen Athleten als Werbeträger vor der Weltöffentlichkeit präsentiert sehen will, ist schmutziges Geld. Nun, das mag überall dort, wo sich Verband, Athlet und Industrie respektive Werbeagentur einig sind, keine Rolle spielen. Das Geld macht dann einfach einen kleinen administrativen Umweg. Aber wo Geld ist, sind Konflikte nicht weit, und wo viel Geld ist, sind sie sozusagen vorprogrammiert. Ob diese Neufassung wirklich das Ei des Kolumbus ist und der Becker oder einer der andern grossen Zehn des Welttennis nicht darüber stolpern wird, bleibt abzuwarten. Offene Spiele wären es dann sicher nicht. Aber die wird es ohnehin nie geben. Irgende welche Einschränkungen werden immer da sein. Bezeichnend, dass im Vordergrund laufend das (zählbare) Geld steht – und stand. Auch wenn in den allgemeinen Zielen der Olympischen Charta etwas von Sportgeist geschrieben ist: Diesen Geist wird man wohl kaum als Qualifikations-Kriterium bemühen. Echt menschliche Werte sind halt nichtzählbar, aber unbeschreibbar – zum Glück.

Mit Fechtergruss

Ihr Musketier